

Koog aan de Zaan, den 12. Januar 1947.

Dit papier weegt met bijbehorend

omslag 5 gr.

J. Caderius van Veen,  
Parallelweg 90  
Koog aan de Zaan.

Liebe Freunde,

Wie oft haben wir nicht uns abgefragt was wohl in Chili los sein wurde, weil wir in so langer Zeit nichts hörten. Da kam vorige Woche Annemaries Brief vom 12.12.46. Ein geschriebener Brief, also doch etwas los. Sie sind krank gewesen und erst drei Tage aus dem Krankenhaus entlassen. Wir schätzen es besonders, dass die erste Arbeit ein Brief nach Holland war um uns zu beruhigen. Natürlich hoffen wir, dass jetzt, einen Monat später, Sie schon wieder so weit hergestellt sein werden, dass die Schmerzen gewichen sind und Sie wieder ganze Tagen auf sein können. Herzlich hoffen wir, dass Sie völlig wiederhergestellt sind und fügen unsere besten Wünsche für 1947 dazu. Glückliche dass es mit Willy etwas besser geht, obgleich wir verstehen, dass er noch krank ist und wahrscheinlich nicht ganz gesund werden kann. Es war ohne Zweifel auch eine schwere Zeit für Louis. Besonders weil gerade im der Weihnachtszeit die Krankheit eintrat und dann Ihre Hilfe im Geschäft so besonders nötig ist. Und wie geht es mit Hans? Glückliche dass Ihre Stütze so gut ist und die Haushalt also nicht all zu sehr gelitten hat.

Bitte, bemühen Sie sich nicht all zu sehr um die Packten. Es geht uns gut und allmählich fängt das Leben auch hier an etwas normaler zu werden. Aufbauen aus Ruinen geht langsam, aber wir arbeiten gut. Besonders die Verkehrsmittel fangen an besser zu werden. Fast alle Eisenbahnbrücken sind provisorisch wieder repariert. Nur die Verbindung mit dem Süden über die grossen Flüssen ist noch nicht ganz in Ordnung. Die letzte Brücke kommt aber auch bald in Gebrauch. Während der jüngsten Frostperiode war die Verbindung nur über langen Umwegen möglich weil durch Eisgang die Schiffbrücken und Fähren weggenommen werden mussten. Auch autoverkehr war also nicht mehr möglich über die direkte Strecke und alle Verkehr musste über Rotterdam, Dordrecht oder über Arnheim, Nijmegen geleitet werden. Bei uns ist die Eisenbahn wieder elektrifiziert und so passieren bevor unsrem Hause jede Stunde wieder die schnelle elektrischen Züge. Mit der Lebensmittelversehung geht es ziemlich gut. Wir haben kein Hunger mehr, aber alles wird schrecklich teuer. Obgleich alle Preise fest gelegt sind und offiziell nicht erhöht werden dürfen gibt es noch viel Schwarzhandel, besonders in Tabak und Alkohol. Textiel ist sehr wenig zu erhalten, Reifen werden bald frei kommen. Aber wenn ein Artikel frei kommt ist es nicht mehr zu bekommen, weil die Frage das Angebot immer noch zehnfach übertrifft. Meine Frau hat ein neues Rad kaufen können weil Sie viel Arbeit für verwahten Kinder macht. Sie ist Sekretarin einer Vormundsverein und hat hiermit viel zu tun. Sie hat besonders mit der Kalte bevor und nach Weihnachten eine sehr schwere Zeit gehabt. Es fror hier oft mehr als 12 Grad und Brennstoffe sind immer noch sehr knapp. So lebten wir wieder in einen Raum, nur während die Wochenende als Cor nach Hause kam, hessten wir zwei Zimmer. Mit Kleiderausbessern geht auch sehr viel Zeit hin. Sie hat ein besonders schönes Kleid schneiden lassen aus die Stoff welche Sie uns sandten. Mein Anzug wird jetzt auch gebaut, aber das dauert Monate weil der Schnäider nicht genügend Hilfe bekommen kann und es noch immer sehr viel Ausbesserungsarbeit gibt. Neu ist noch fast nichts bekommen in Herrenkleidung und schrecklich teuer und schlecht.

Im Geschäft haben wir ein schweres Jahr gehabt. Die Arbeitskräfte besonders Mädchen sind schwer zu erhalten. Es gibt unter alle Arbeitern eins gewisser Arbeitsscheuheit und Gleichgültigkeit die hemmend arbeitet auf die Leistungen so wohl im Betrieb als im Büro. Die Jugend ist durch den Krieg ganz verdorben und interes-

ISNEDTOSIUCHT  
LUCHT

*Handwritten notes in German:*  
Kiebet Frau Annemarie, Ach, wie eine schwere Zeit mit vielen Schmerzen haben Sie gehabt. Gott sei Dank sind Sie gebettet. Haben Sie auch so viele Sorgen über die Kälte in Ihre Haushalt, wenn Sie mal krank sind? Sie fühle es immer so, dass die Frau keine Zeit und Ruhe hat nun krank zu sein, weil es den Kälte dann in alles fällt. So geht es mir wenigstens, die keine Hilfe habe. Ein Anzug hat sie sich selber 30.3. aber ich sage nichts weil...

siert sich nur für Tanzen, Film und andere Lustbarkieten. Es gibt also viel Fehler, weil das Personal sich gar nicht für die Arbeit interessiert. Gestern noch sprach ich mit dem Chef einer Buchführungsabteilung über ein Mädchen das nichts Ihrer Arbeit fertig brachte. Da sagte er: Das ist wenigstens noch ein Mädchen dass arbeiten will, die anderen können nichts und haben auch gar kein Ambition. Sie versuchen nur was Strümpfe, Reifen und Geld zu bekommen und das wird bei uns manchmal ausgeteilt, weil mann anders kein Personal behalten kann.

Auch Rohstoffen sind noch knapp und so müssen wir wieder die Produktion von Keks und Kuchen einschränken indem die Wiederverkäufer immer um mehr bitten und das Publikum nur ausnahmsweise unsere Artikeln kaufen kann. Ich bin Vorsteher der Erhohlungskommission geworden. d.h. wir müssen mit ein Kredit der Direktion drei bis vier Erhohlungsabende organisieren für das gesamte Personal. In Dezember hatten wir unseren ersten Abend, ein kleines Orkester spielte allgemein beliebte Musik. Gesternabend sahen wir ein Bleispiel in Amsterdam um zu prüfen ob es für uns geeignet war. Ich habe in Utrecht Vorträge für die Fachgruppe über Zwieback und Kuchen abgehalten und muss nochmal sprechen über Keks und Waffeln. Es handels sich um Heranbildung von Lehrern für das Fachzeugnis für Kolonialwahrenhändler. Es gibt zwei Klassen von etwa je 40 Schülern. Natürlich gibt es auch viel Korrektion.

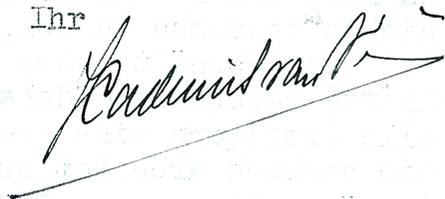
Wir feiern hier Santa Klaus am 5. Dezember und obgleich es noch nicht viel Möglichkeiten um Geschenke zu kaufen gab, hatten wir doch einen schönen Abend mit meinem Schwager, seiner Frau und meinem Neffe, der aus der Schweiz teilweise geheilt zurück gekommen ist. Er hat jetzt Arbeit an einer Apparatenfabrik in Utrecht gefunden und wird diese Woche dort ein Zimmer beziehen ganz nahe bei der Fabrik. Er darf leichte Arbeit machen und wir hoffen dass er sich einen Existenz gründen kann. Es war nicht mehr erlaubt beim Arzt für meine Frau um ihn hier zu verpflegen. Das war zu anstrengend. Am 6. Dezember wurde Cor 21 Jahre und meine Frau machte für ihn ein Album mit 300 Bildern aus seiner Jugend meist selbst gemachte Aufnahmen. Mit Weihnachten hatten wir ruhige Tagen ohne Gäste, eber heute ist ein Freund von Cor aus Delft mitgekommen. Sie haben dort sogenannte Jahrklub und kommen gegenseitig eine Wochenende zu Gast.

In Indien, das unsere Kolonie nicht mehr ist, geht es noch immer schlecht. Das sogenannte Akkord von Lingadjatti hat laut Nachrichten, die wir von Freunden aus Bandoeng erhielten gar nicht zutreffend und es ist dort nachher noch viel unruhiger geworden. Das will für uns sagen, dass unsagliche Schade gelitten wird an Prestige und materiell. Man arbeitet dort unter noch viel schwieriger Umstände als hier und weist noch gar nicht was werden wird.

Wir haben regelmässig Korrespondenz mit der Englischen Gast, die bei uns eine Woche in August verbracht hat. Sie kommt wenn möglich mit Ostern wieder zu uns. Wir haben eine Einladung für eine Reise einer Woche nach England empfangen, aber wissen noch nicht ob wir reisen werden. Reisekosten müssen wir selbst zahlen aber weiter haben wir alles frei als Gäste in Auswechslung mit den Englischen, die hier waren.

Nochmals unsere besten Wünsche für 1947, hoffentlich etwas weniger Krankheiten in der Familie und gute Geschäfte. Mit herzlichen Grüssen, zeichne ich

Ihr



mein Mann, er und noch ein Freund zu Hause waren. Es sind fast immer Männer, die hier sind. Ich  
habe es besser, aber ich bin noch sehr erkältet und bleibe im Hause. Ich hoffe so, dass sie nicht  
mehr erkrankt und keine Sorgen haben. Machen sie sich keine Sorgen über uns! Mit vielen guten  
Wünschen  
D. Heineken van der Pijper